



– Institute's Colloquium –

**Dr. Jens Kreinath
Wichita State University**

Meeting of Civilisations in Hatay (Antioch) and the Antakya Choir of Civilisations: Academic and Musical Initiatives for Arranging Interreligious Relations in Southern Turkey

Seitdem die gegenwärtige islamistisch orientierte Regierung an die Macht gekommen ist, versucht sie durch Initiativen unterschiedlicher Art, das Bild einer interreligiösen und toleranten Kultur des friedvollen Zusammenlebens in der Türkei zu entwerfen. Diese Initiativen zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie an das Erbe des multi-ethnischen und multi-religiösen osmanischen Reiches anknüpfen und die Vorstellung von der Religion als Grundlage der Zivilisation und friedvollen Kohabitation religionstheoretisch wie theologisch voraussetzen. Dabei ist es auffällig, dass Istanbul und Antakya neben anderen Städten, die seit der Antike für das interreligiöse Zusammenleben bekannt waren, ins Zentrum dieser Initiativen gerückt werden. Abseits von den Zentren der gegenwärtigen Macht hat sich vor allem Antakya (zuvor Antioch) durch seine kosmopolitische Kultur gleichsam angeboten, das Bild des interreligiösen Zusammenlebens unterschiedlicher Traditionen wirksam zu vermarkten. Anhand des 2005 von der Regierungspartei AKP organisierten Treffens der Zivilisationen in Hatay (Antioch) und des 2007 im Rahmen der türkischen Tourismuswoche ins Leben gerufenen interreligiösen Chores werden diese religionspolitischen Initiativen sehr medienwirksam umgesetzt. Obgleich das Treffen der Zivilisationen ein einmaliges Ereignis geblieben ist, existiert der Antakya Chor der Zivilisationen noch heute und wird nun auch mit einem eigenen prächtig renovierten Vereinshaus im osmanischen Stil von der Regierung nachhaltig unterstützt. Trotz der durch die Regierung propagierten Toleranz werden bei diesen Initiativen vielfach die ideologischen Rahmenbedingungen und unterschwellige Konflikte übersehen, denen zufolge dem Sunnitischen Islam gleichsam wie im Osmanischen Reich eine privilegierte Rolle zugespielt wird. Auf Grundlage der in mehrjährigen Feldforschungsprojekten in Antakya gesammelten Daten sollen in diesem Beitrag die lokalen Perspektiven von Mitgliedern der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften exemplarisch herausgearbeitet und im Kontext der gegenwärtigen politischen Konflikte in der Türkei analysiert werden. Dabei wird der Versuch unternommen, die religiösen wie politischen Differenzen zwischen den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften kontextspezifisch aufeinander zu beziehen und in Zusammenhang mit deren unterschiedlichen Entwürfen sozialer, kultureller und religiöser Lebenswelten zu setzen.

on Wednesday, 17th of December 2014

4-6 p.m.

**Institute of Ethnology
Stadtstraße 21, Raum STU 105 (2.10)
Everybody is welcome!**